

Zusammen gegen Corona - gemeinsam stark sein!



The graphic features a large blue speech bubble containing the word 'AHA' in white, bold, sans-serif font. Below the bubble, the text 'Abstand + Hygiene + Alltagsmaske' is written in white, sans-serif font. At the bottom of the graphic, three icons are arranged horizontally: a person standing with a dashed circle around them labeled '1,5 m', a pair of hands being washed with soap suds and a water drop, and a white surgical mask. Plus signs are placed between the icons.

 Bundesministerium für Gesundheit

AHA! Diese drei Grundregeln gegen Corona bestimmen den neuen Alltag. Bis es einen Impfstoff gibt. So lange gilt: Je mehr Normalität wir wiederhaben wollen, desto selbstverständlicher müssen diese drei Grundregeln werden. Für uns alle, jeden Tag. Jetzt erst recht: www.ZusammenGegenCorona.de



Sebastian Ortgies
Einrichtungsleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
mitten in der Urlaubszeit erreichten uns immer mehr Meldungen über neue Corona-Hotspots, Reisewarnungen und steigende Infektionszahlen - auch bei uns in Deutschland. Wir und die ganze Welt sind noch immer mittendrin in der Pandemie. Von Entspannung, wie man es sich für Urlaubszeit wünscht, kann keine Rede sein.

Es ist deshalb auch im Wohnstift nach wie vor nur möglich, dass Besuche im Rahmen des Besuchskonzeptes stattfinden. Eine Öffnung der Einrichtung für Besuche, wie sie durch Angehörige, Bekannte und Freunde vor Corona stattgefunden haben, ist zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht in Sicht.

Uns ist bewusst, wie schwer es für Bewohner und Angehörige ist, sich nicht einfach mal herzlich umarmen zu dürfen, sich auf Abstand zu halten und mit Mund-Nasen-Schutz begegnen zu müssen.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei allen Angehörigen unserer Bewohner bedanken. Denn nur mit Ihrem Zutun und vor allem Ihrer Geduld, konnten wir über diese letzten Monate kommen.

Wir sind sehr froh über das uns entgegengebrachte Verständnis, die Unterstützung und Akzeptanz für alles Notwendige in dieser nicht einfachen Zeit.

Lassen Sie uns alle weiter gemeinsam durchhalten! Eigentlich ist es doch gar nicht so schwer und hat nur 3 Buchstaben: **AHA** !

Ein herzliches Dankeschön und passen Sie auf sich auf!

Einrichtungsleitung Evang. Wohnstift St. Paul

Unsere Hauszeitung gibt es auch online:
www.diakonie-wuerzburg.de/stp **Aktuelles**

INHALTSVERZEICHNISSEITE

Gedenken	3	Was war so los	14
Geburtstage	4	Was sich so tut	16
Termine / Veranstaltungen	6	Beitrag der Seelsorge	17
§ Recht §	7	Rätsellösung	22
Gedächtnistraining	9	Impressum	22
Rückblick	10	Übersicht der Ansprechpartner	23
Verabschiedung	12	Stellenausschreibungen	24

Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner:

Barbara Schaffranek	* 23.01.1925	† 13.07.2020
Christiane Hoffmann	* 11.08.1937	† 14.07.2020
Emma Grünewald	* 23.06.1935	† 15.07.2020
Dieter Häußler	* 12.03.1941	† 16.07.2020

Zum Geburtstag

im September

Jubilare

09.09.1930	Dorothea Einwag	90
11.09.1926	Ilse Schraner	94
12.09.1949	Emma Armbrüster	71
14.09.1937	Reinhold Brenner	83
25.09.1924	Margareta Rüger	96
25.09.1932	Hannelore Steinmüller	88

im Oktober

Jubilare

04.10.1932	Elsa Jurk	88
08.10.1927	Helga Schwarz	93
10.10.1924	Erika Morgenstern	96
13.10.1935	Anna König	85
15.10.1936	Agatha Arnold	84
17.10.1936	Arthur Dürr	84
21.10.1937	Maria Anna Lurz	83
23.10.1931	Maria Götzner	89
25.10.1940	Mechtilde Müller	80
27.10.1930	Hildegard Graßl	90
28.10.1938	Marianne Göhlke	82
29.10.1934	Marianne Stelzner	86



im November

Jubilare

14.11.1916	Babette Thoma	104
16.11.1957	Rosa Morstein	63
17.11.1921	Hildegard Bindig	99
28.11.1937	Rosa Brenner	83
30.11.1932	Werner Kraus	88

Herzlichen Glückwunsch!

Hinweis:

Die Nennung von Bewohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.

Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Aushänge,
da Termine oder Veranstaltungen
aus gegebenem Anlass nicht wie angekündigt
stattfinden können.

Danke für Ihr Verständnis.

Feste Termine im Wohnstift

Montag	10:00 Uhr	Gymnastik mit Frau Beck auf Wohnbereich 3
Dienstag	ab 09:00 Uhr	Tante-Emma-Laden im Erdgeschoss hat geöffnet
Mittwoch	ab 10:00 Uhr	Hundebesuchsdienst in allen Wohnbereichen
Mittwoch	10:00 - 11:00 Uhr	Männerstammtisch mit Hainer im Blauen Salon
Mittwoch	15:00 Uhr	Kino-Nachmittag im Otto-Nagler-Saal
Donnerstag	ab 09:00 Uhr	Einkaufswagen ist im Haus unterwegs
Donnerstag	14:00 - 16:00 Uhr	Kaffeenachmittag im Otto-Nagler-Saal
Freitag	10:00 Uhr	Kegeln im Otto-Nagler-Saal
Freitag	15:00 Uhr	Singen mit Annette im Otto-Nagler-Saal
Sonntag	14:00 - 16:00 Uhr	Kaffeenachmittag im Otto-Nagler-Saal
1. Mittwoch im Monat	15:15 Uhr	Singen mit Claudia & Thomas im Otto-Nagler-Saal

Änderungen vorbehalten

Pflegeheimkosten und Haftung der Kinder

Es gibt immer mehr Menschen, bei denen hohe Kosten für Pflegeheime anfallen, die sie nicht selbst zahlen können. Weder ihr Renteneinkommen noch das Vermögen - auch unter Berücksichtigung das des Ehegatten - reichen aus, die monatlich anfallenden Pflegeheimkosten bezahlen zu können. Selbst nach Abzug der Leistungen aus der Pflegekasse verbleibt ein noch offener Betrag für die Pflegeheimkosten. Wenn Kinder des Pflegeheimbewohners den fehlenden Betrag der Heimkosten nicht „freiwillig“ übernehmen, kann man beim zuständigen Sozialhilfeträger (in Unterfranken ist dies immer der Bezirk Unterfranken) einen Antrag auf Übernahme der fehlenden Pflegeheimkosten stellen.

Bevor der Sozialhilfeträger die noch fehlenden Pflegeheimkosten übernimmt, überprüft er zunächst das Einkommen und das Vermögen des Bewohners und dessen Ehegatten, bevor er einen Bescheid auf Übernahme der fehlenden Heimkosten erlässt. Jedem Bewohner und dessen Ehegatten darf ein Schonvermögen von je 5.000 € verbleiben. Zusätzlich darf man für die späteren Bestattungskosten noch

einmal für den Bewohner und dessen Ehegatten je 4.000 € beiseitelegen, sodass einem Ehepaar zusammen 18.000 € verbleiben dürfen, ohne dass man sich damit an den Heimkosten beteiligen muss. Die Bestattungskosten müssen aber getrennt und nicht zusammen mit dem sonstigen Vermögen auf einem Girokonto angelegt werden.

So sollten für den Bewohner 5.000 € auf dem Girokonto und für die späteren Bestattungskosten 4.000 € extra, z.B. auf einem Sparbuch, angelegt werden; bei Ehegatten folglich 10.000 € auf dem Girokonto und 8.000 € auf einem Sparbuch. Das für die Bestattungskosten anzulegende Geld von 4.000 € bzw. bei Ehegatten

von 8.000 € sollte möglichst frühzeitig angelegt werden und nicht erst kurz bevor man beim Sozialhilfeträger einen Antrag auf Übernahme der Heimkosten stellt, weil der Sozialhilfeträger dann diese „Geldanlage“ nicht mehr akzeptiert. Also am besten heute schon handeln nach dem Motto: was du kannst heute schon besorgen schiebe nicht auf morgen....



Das über die vorgenannten Beträge hinausgehende Vermögen muss zunächst für die Heimkosten verwendet werden, bevor der Sozialhilfeträger dann die fehlenden Pflegeheimkosten übernimmt.

Der Sozialhilfeträger versucht das Geld wieder von den Kindern des Pflegeheimbewohners zurückzuholen. Bis zum 31.12.2019 war dies relativ „leicht“ möglich und so konnte ein Kind z.B. schon dann mit seinem Einkommen haften, wenn das monatliche Nettoeinkommen über 2.000 € lag. Wohnte das Kind im eigenen Haus und nicht zur Miete, konnte es passieren, dass das Kind schon mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 1.600 € für die fehlenden Pflegeheimkosten seiner Eltern haftet hat. Zusätzlich konnte das Kind auch mit seinem Vermögen haften, je nachdem, wieviel Vermögen vorhanden war.

Seit 01.01.2020 gibt es unter § 94 SGB XII eine Neuregelung (sog. Angehörigenentlastungsgesetz), die wie folgt lautet:

„Unterhaltsansprüche der Leistungsberechtigten gegenüber ihren Kindern und Eltern sind nicht zu berücksichtigen, es sei denn, deren jährliches Gesamteinkommen im Sinne des § 16 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) beträgt jeweils mehr als 100.000 Euro (Jahreseinkommensgrenze).“

Danach haften Kinder zukünftig für die Heimkosten ihrer Eltern erst dann, wenn sie mehr als 100.000 Euro jährlich brutto verdienen. Das Kuriose daran ist, dass bisher Kinder nicht schon bei geringerem Einkommen haften konnten, sondern auch unabhängig vom Einkommen aufgrund ihres Vermögens. Nunmehr spielt das Vermögen dann keinerlei Rolle mehr und selbst wenn dieses erheblich ist; entscheidend ist, dass die Kinder nicht mehr als 100.000 € brutto verdienen.

Anders sieht es aus, wenn Eltern innerhalb der letzten 10 Jahre Schenkungen an die Kinder (hierzu kann auch eine Übertragung des Familienanwesens an ein Kind zählen) gemacht haben. Da kann die Schenkung wegen „Verarmung des Schenkers“, § 528 BGB, zurückgefordert werden. Die in diesem Zusammenhang stehenden vielen Fragen, Probleme, „Sparmöglichkeiten“ lassen sich nicht in ein paar Worten in einem Beitrag darstellen, sodass, sollte eine Übertragung des Familienheimes an ein Kind (auch, um es vor dem Sozialhilfeträger „zu retten“) beabsichtigt sein, unbedingt rechtlicher Rat eingeholt werden sollte.

*Rechtsanwalt
Werner Nied*

Kastanien-Schätze - eine Rechengeschichte

„Ich hab eine!“, ruft Phillip seiner Schwester zu. „Ich auch!“, stolz legt Jana eine Kastanie in ihr Körbchen. Die beiden hocken unter der großen Kastanie vor dem Haus ihrer Großeltern. Erst gestern haben sie einen großen Korb mit nach Hause gebracht, der bis an den Rand mit Kastanien gefüllt war. Der steht nun in Omas Vorratskeller.

Einen Kranz hat Oma schon gebastelt. Der hängt nun an der Haustür. Jana hat ihr geholfen, den Kranz mit Blättern, Eicheln, Bändern und kleinen Holzanhängern zu verzieren. Phillip hat in der Zeit Kastanienmännchen, Pferde und Zäune gebastelt. Alles natürlich aus Kastanien und Zahnstochern. Die Figuren stehen nun auf Omas Schrank in der Stube.

Viele neue Kastanien sind im Laufe der Nacht nicht heruntergefallen. Trotzdem suchen Jana und Phillip sehr sorgfältig nach neuen Sammlerstücken. Das viele Laub macht die Suche spannender. Vielleicht liegt ja doch noch eine Kastanie unter dem ein oder anderen Blatt. Jana findet gleich drei auf einmal. Und auch Phillip hat noch einmal Glück. Direkt am Stamm findet er zwei Kastanien – eine große und eine kleine. Die beiden landen in seinem Körbchen. Jana legt eine weitere in ihren Korb. Sie lag unter einem Kastanienblatt.

Oma schaut ihren Enkeln eine Weile aus dem Fenster zu: „Meint ihr nicht, dass ihr langsam genug Kastanien gesammelt habt?“. „Aber Oma,“, beginnt Jana und versucht dabei sehr über-

zeugend zu klingen, „wir haben doch gestern sooo viel gebastelt. Die Kastanien müssen doch für ein ganzes Jahr reichen. Mit was sollen wir denn sonst demnächst basteln?“ Oma lächelt und versucht gar nicht erst, weiter zu fragen. Sondern sagt anstelle dessen: „Das Essen ist gleich fertig. Kommt ihr ins Haus?“. Jana und Phillip nicken, schauen aber weiter konzentriert auf den Boden und schieben Blätter und leere Kastanienhüllen zur Seite. Bis zum Essen findet Jana noch drei Kastanien. Phillip legt zwei weitere in



seinen Korb. Stolz tragen sie ihre gefundenen Schätze zur Haustür. Und in einem sind sie sich einig: Morgen suchen sie wieder nach neuen Kastanien!

Haben Sie aufmerksam mitgezählt?

Wie viele Kastanien haben Jana und Phillip heute insgesamt gesammelt?

Wie oft kommt das Wort Kastanie in der Geschichte vor?

Wie viele Kastanien hat Jana mittags in ihrem Körbchen?

Wie viele Kastanien hat Phillip gesammelt?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 22.

Quelle: www.mal-alt-werden.de

Eine Stiftung NUR für die Pflegekräfte

Ein herzliches Dankeschön an die Pflegedank-Stiftung und ihren Gründer Winfried Wiendl!

40 Pflegedank-Gutscheine im Wert von 44 € wurden Mitte Juli an Pflege-mitarbeiter überreicht, als Dank der Stiftung für besonderen Einsatz in der Pandemiezeit.

Die Pflegedank-Stiftung stellt Pflegekräfte in den Mittelpunkt, die Menschen verlässlich und fürsorglich betreuen, pflegen und versorgen. Die Stiftung würdigt diese Arbeit - mit Herz und Kompetenz - durch sinnvolle Maßnahmen.

Stiftungsgründer Winfried Wiendl, aus dem unterfränkischen Untertheres, dreifacher Vater und achtfacher Großvater, gründete 2018 die Pflegedank-Stiftung.

Sie verwirklicht seine Idee, den Pflegekräften mehr Wertschätzung entgegen zu bringen, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und sie in ihren Aufgaben zu bestätigen.

„Die Pflegedank-Stiftung will dazu beitragen, dass es uns gut geht, wenn es uns einmal nicht mehr so gut geht. Jeder von uns kann in die Situation kommen, als Pflegefall in eine Einrichtung zu müssen. Dann können wir nur hoffen, dass es dort ausreichend viele Pflegekräfte gibt,



*Eine Stiftung NUR
für die Pflegekräfte*

PFLEGEDANK
STIFTUNG

die genügend Zeit haben, unseren Alltag motiviert zu gestalten.“

Getreu ihren Zielen hilft die Stiftung mit, das Image dieses wichtigen Berufsbildes aufzuwerten und den Pflegekräften Bestätigung für ihre Tätigkeit „von außen“ zu geben.

Und so wurde das Wohnstift bei der Vergabe von Pflegedank-Gutscheinen bedacht, die Herr Wiendl persönlich der Pflegedienstleiterin Katharina Schroeder für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überreichte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich bei der Stiftung ganz herzlich für diese wertschätzende Anerkennung.



Stiftungsgründer Winfried Wiendl bei der Übergabe der Pflegedank-Gutscheine an PDL Katharina Schroeder



Herzlichst bedanken sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Pflegedank-Stiftung für die wertschätzende Anerkennung

Ein großes Herz - nicht nur für Tiere

Nach fast 3 Jahrzehnten verabschiedete Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies schweren Herzens Herrn Wolfgang Paul Grimm aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für das Wohnstift.

Paul Grimm war in dieser langen Zeit unser zuverlässiger Mitstreiter für das Wohl unserer „Haustiere“, die drinnen und draußen bei uns leben. Ob exotische Vögel wie Zebrafinken, alle Ar-

ten von Wellensittichen oder im Laufe der Jahre unzählige Hasen und Hasenkinder, Paul Grimm war zur Stelle.

Mit Leib und Seele und stets bepackt mit Körnerfutter, Löwenzahnblättern oder Möhren - unser Paul hatte für alle „Bewohner“ ein großes Herz.

Und mit diesem großen Herzen und seiner liebenswürdigen Art, kümmerte sich Paul Grimm vor vielen Jahren



Wolfgang Paul Grimm und Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies bei der Verabschiedung am Hasenstall

schon um Bewohner im Wohnstift. Vom Fahrdienst bis zu Erledigungen konnten sich die Menschen auf ihn verlassen.

Selbst mittlerweile mit über 80 Jahren und gesundheitlichen Einschränkungen ließ es sich Paul Grimm nicht nehmen, Hasen & Co. zu versorgen. Und das im Rundum-Sorglos-Paket vom Füttern bis zum Stall ausmisten.

Wir wussten immer, für die Tiere ist gut gesorgt.

Gerne hat Herr Grimm während seiner Beschäftigung auch mit vielen Besuchern und Bewohnern, die ihn bei den Tieren antrafen, immer ein gutes Wort, so manches Gedicht und sein Wissen zu Zebrafinken und Co. geteilt.

Mit herzlichen Dankesworten für die jahrzehntelange ehrenamtliche Treue zum Wohnstift überreichte Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies das Abschiedsgeschenk an Paul Grimm - natürlich wo er üblicherweise anzutreffen war - am St. Paul Hasenstall.

Lieber Herr Grimm, Mensch und Tier im Wohnstift werden Sie sehr vermissen.

Wir wünschen Herrn Grimm von Herzen alles Gute und vielleicht den ein oder anderen Besuch auch mal wieder bei Mensch und Tier im Wohnstift. Wir würden uns freuen.

Bleiben Sie gesund!



OpenAir-Singen mit Erika

Voller Vorfreude kamen mehr als 30 Bewohnerinnen und Bewohner im Hof des Wohnstifts zusammen. Nach leider längerer Corona-Pause konnte endlich mal wieder mit unserer Erika Grohmann und ihrem Schifferklavier gemeinsam gesungen werden. Und dafür hatte sich Erika Unterstützung geholt: der Gstanzl (Heinz Heßdörfer) übernahm Trompete und Gesang und für „Animation“ und Schellenkranz zeichnete der Werner (Müller) - in fischer Krachlederner - verantwortlich.

Singend, klatschend und mit Füßen wippend stimmten alle bei den bekannten Liedern mit ein, sogar im Jodeln wurde sich geübt.

Alle hatten richtig viel Spaß und bedankten sich mit lautstarkem Applaus bei Erika, Heinz und Werner für den fröhlichen Vormittag.

Annette Jörg
Betreuungsmitarbeiterin





Der Weg ist das Ziel

Einige Bewohnerinnen und Bewohner machen sich gerne auf eine Runde um das Wohnstift oder gehen auch mal eine etwas weitere Strecke.

In der steil ansteigenden Hofmannstraße fehlte bislang allerdings eine Möglichkeit, sich auch mal Auszurufen.

So entstand die Idee eines kleinen „Ruhebänkchens“, das auf Initiative der Betreuungsmitarbeitenden von den Hausmeistern gefertigt wurde.

Nun lädt das Bänkchen zum Pausieren ein und wird von Bewohnerinnen und Bewohnern rege genutzt.

Immer mehr Wohnstiftbewohner sind schon auf den Geschmack gekommen und animieren sich gegenseitig zum Laufen. Sie erkunden mal alleine oder mal zu Zweit die Umgebung rund ums Wohnstift und können auf halber Strecke auch einfach mal pausieren.

*Annette Jörg
Betreuungsmitarbeiterin*



Sitzprobe am Ruhebänkchen in der Hofmannstraße

Gottesdienste und Andachten

Die Hygienebestimmungen, die durch das Covid 19 Virus festgelegt sind, wirkten sich seit März auch auf das Angebot der Seelsorge im Wohnstift aus. Andachten auf den Wohnbereichen und Gottesdienste im Andachtsraum konnten nicht mehr stattfinden. Um den nötigen Abstand einhalten zu können ist z. B. für zu wenige Bewohner Platz.

Seit Juni finden am Donnerstagvormittag 14-täglich vor dem Wohnstift im Freien ökumenische Gottesdienste statt. Dank der Unterstützung der Betreuungsmitarbeitenden und der Hausmeister sowie des guten Wetters war dies möglich. Wir feiern diese Gottesdienste gemeinsam oder im

Wechsel mit Ihnen. Natürlich sind wie bisher evangelische und katholische Bewohner/innen eingeladen!

Es ist sicher ungewohnt, mit Abstand zueinander auf dem Parkplatz zu sitzen. Aber: „Es ist dem Virus nicht gelungen, die Gottesdienste abzuschaffen – wir erleben sehr schöne Gottesdienste“ meinte eine Bewohnerin.

Durch die anderen Bedingungen halten zur Zeit keine anderen Liturgen die Gottesdienste. Wie es im Herbst weitergehen kann wird noch geprüft. Es ist daran gedacht, Gottesdienste im Speisesaal zu feiern. Bei der Teilnahme müssen sich Bewohner/innen





aus verschiedenen Wohnbereichen dann abwechseln. Näheres erfahren Sie aktuell ab September.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen wieder begegnen und mit Ihnen feiern können! Diakon Fritze ist gerne zu

Besuchen und Gesprächen bereit, es müssen nur Zeiten und Orte (Garten oder Bibliothek, in Ausnahmen auch im Zimmer) vereinbart werden.

Nennen Sie Ihren Wunsch den Betreuungsmitarbeitern.

Mit sommerlichen Grüßen

Ihre Diakone

Toni Barthel und Andreas Fritze



Die wunderbare Schöpfung Gottes

Aus dem 104. Psalm: (Verse 24,25,27 neue Genfer Übersetzung)

Wie zahlreich sind doch deine Werke, Herr, alle hast du mit Weisheit ausgeführt, die Erde ist erfüllt von dem, was du geschaffen hast! Da ist das Meer, schier endlos groß und weit, darin wimmelt es von unzählbar vielen Lebewesen, von kleinen wie von großen.

Alle Lebewesen hoffen auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.

Haben Sie schon mal Urlaub am Meer erlebt? Da können Sie den Psalmdichter verstehen: wer sich am Meer aufhält, lässt sich berühren von der ganz besonderen Atmosphäre, dem Wind, dem Kommen und Gehen der Wellen, der Weite der Landschaft... Am Strand findet man Muscheln.



Sie haben viele Formen und Farben. Sie fühlen sich innen glatt an, außen oft rau. Keine Muschel gleicht der anderen. Jede hat ihr eigenes Aussehen und Profil, manche haben auch Macken. So sind Muschel ein bißchen wie wir selbst. Wir sind auch alle sehr verschieden. Auf dem Lebensweg haben Sie gute, aber auch schwierige Erfahrungen gemacht: das Leben hat Spuren hinterlassen. An der einen oder anderen Stelle der Muschel fehlt mal ein Stück, eine Lücke ist entstanden. Auch das kennen Sie: Sie mussten sich von jemandem trennen, der immer noch sehr fehlt.

Auf der Innenseite der Muschel ist Platz für das, was wichtig ist und im Leben gut getan hat: schöne Erinnerungen, Freundlichkeit, Liebe, die Sie erleben dürfen. Manchmal entsteht hier eine Perle, ein kostbarer Schatz.

Dafür können wir dankbar sein.

In diesem Jahr ist so vieles anders. Sie müssen wie viele andere auch mit Einschränkungen von Kontakten zurechtkommen.

An Lebensmitteln und Speisen mangelt es nicht – Gott sei Dank und den vielen Menschen, die hierfür arbeiten.

Der Psalmbeter hat geschrieben: Es warten alle auf dich, dass du ihnen zur rechten Zeit Speise gibst. Er hat darauf vertraut, dass Gott nicht nur der Schöpfer ist, der seine Schöpfung und Geschöpfe sich selbst überlässt, sondern sie immer wieder versorgt.

Auch deshalb danken wir Gott – nicht nur am Erntedankfest.

Jede und jeder von Ihnen ist einzigartig und wunderbar: Darüber staunen wir mit dem Psalmsänger und freuen uns: Gott, wie zahlreich sind doch deine Werke, alle hast du mit Weisheit ausgeführt, die Erde ist erfüllt von dem, was du geschaffen hast! Amen.

Gebet

Gott, so wie die Muschel vom Meer, so bin ich von deiner Liebe umgeben.

Sie lässt mich in guten und in schweren Zeiten leben.

Gott, so wie die Muschel von Wind und Wellen bewegt wird, willst du auch mich bewegen: mein Herz, meine Gedanken, meine Schritte.

Ich bitte dich: fülle mein Herz mit deiner Liebe,

Lenke meine Gedanken mit deinem Wort und meine Schritte auf dem Weg zum Frieden.

Lass mich nicht vergessen zu danken, auch für Vieles, was selbstverständlich erscheint.

Begleite mich in Zeiten der Krankheit und schenke Verbundenheit mit meinen Angehörigen.

Amen.

Gottesdienste

Gottesdienste finden ökumenisch am Donnerstagvormittag um 10:30 Uhr 14-täglich statt.

Geplante Termine sind:

03. September

17. September

01. Oktober

15. Oktober und

29. Oktober.

Wann, wo und für wen die Gottesdienste stattfinden wird wöchentlich durch Aushänge bekannt gegeben. Das gilt auch für den Gottesdienst zum Erntedankfest.

Gedenkgottesdienst für Verstorbene

Zur christlichen Glaubensstradition gehört im November das Gedenken an die Verstorbenen. Im Wohnstift werden wir in einem ökumenischen Gottesdienst an die seit Beginn des Kirchenjahres Verstorbenen denken. Dieser Gottesdienst war bisher aus Platzgründen vorrangig für die Angehörigen gedacht. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Mitarbeiter-Ehepaar auf WOHNUNGSSUCHE:

Junge indische christliche Familie (Altenpfleger im Wohnstift St. Paul, KiTa-Kind und 2. Kind unterwegs) sucht zum Dezember Wohnung in Heidingsfeld (3 Zimmer / Küche / Bad, ca. 80 qm) zu mieten.

Freundliche Angebote bitte an:

Familie Jose • Handynr.: 0176 69506780

Rätsellösungen

Hätten Sie es gewusst?



Lösungen - Kastanien

Wie viele Kastanien haben Jana und Phillip heute insgesamt gesammelt? **Dreizehn Kastanien**

Wie oft kommt das Wort Kastanie in der Geschichte vor? **Vierzehn Mal**

Wie viele Kastanien hat Jana mittags in ihrem Körbchen? **Acht Kastanien**

Wie viele Kastanien hat Phillip gesammelt? **Fünf Kastanien**

Impressum

Herausgeber: Evang. Wohnstift St. Paul
An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Verantwortlich: Sebastian Ortgies
Jutta Gottwald

Druck:

flyeralarm GmbH
97080 Würzburg

Bildnachweis Titel: www.zusammengegencorona.de/
Bundesministerium für Gesundheit

nächste Ausgabe: Dez. 2020 bis Feb. 2021

Redaktionsschluss: 15.11.2020

Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Beiträge!

Wir sind für Sie da:

Leitung

Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 61408-0

Sebastian Ortgies

ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pflegedienstleitung

Tel. 0931 61408-328

Katharina Schroeder

schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

Stellv. Pflegedienstleitung

Tel. 0931 61408-520

Nadeshda Meinl

meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

Assistentin der Einrichtungsleitung

Tel. 0931 61408-526

Jutta Gottwald

gottwald.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Fachdienst für Betreuung

Tel. 0931 61408-329

Christiane Rudi

rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

Allgemeine Verwaltung

Tel. 0931 61408-0

Christine Dengel

dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Kasse / Abrechnung

Tel. 0931 61408-512

Kerstin Feldheim

feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

Volker Mahler

mahler.stp@diakonie-wuerzburg.de

Hauswirtschaftsleitung

Tel. 0931 61408-513

Gertrud Reichel

reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

Leitung Technischer Dienst

Tel. 0931 61408-614

Enrico Mende

mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

Seelsorge

Evangelisch Tel. 0931 7903489

Diakon Andreas Fritze

altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

Diakon Toni Barthel

toni.barthel@t-online.de

Hospizverein Würzburg e.V.

Tel. 0931 53344

info@hospizverein-wuerzburg.de

Annemarie Heiß

Tel. 0931 62872

anne.heiss@posteo.de

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Evang. Wohnstift St. Paul

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0

Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

Wir suchen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Wohnstift St. Paul

als **Wohnbereichsleitung** (m/w/d)
in Vollzeit

als **Pflegefachkraft** (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit, für Tag- und Nachtdienst

Sie sind ausgebildete Fachkraft mit Herz und Leidenschaft für den Pflegeberuf, überzeugendem Engagement und Freude an der Arbeit.

Jemanden, auf den wir uns verlassen können, der problemorientiert denkt, strukturiert ist und gut organisieren kann.

Eine verantwortungsbewusste und kompetente Persönlichkeit.

Wir bieten

- interessante und vielseitige Arbeitsplätze
- engagierte Teams in einem angenehmen Betriebsklima
- umfassende Einarbeitung
- interne und externe Fortbildungen
- faire Bezahlung nach Tarif (AVR der Diakonie Bayern)

und darüber hinaus

- 36 Tage Jahresurlaub
- Zeitzuschläge für Wochenende, Feiertage
- Jahressonderzahlung
- zusätzliche Altersversorgung und Beihilfeversicherung
- Firmenrabatte und Vergünstigungen
- einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichenden Arbeitsplatz
- oder einen Firmenparkplatz

Kommen Sie ins TEAM

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Evang. Wohnstift St. Paul
- Personal -

An der Jahnhöhe 4
97084 Würzburg

oder per Mail:
info.stp@diakonie-wuerzburg.de

